

4. Duisburg-Frankfurt Workshop „Institutionen in der Entwicklung Ostasiens“ (organisiert mit W. Pascha und M. Taube), Duisburg, 1 März, 2016

Am 01.03.2016 fand im Institut für Ostasienwissenschaften der Universität Duisburg-Essen zum vierten Mal der Duisburg-Frankfurt Workshop „Institutionen in der Entwicklung“ statt. Der Workshop wurde organisiert von den drei Lehrstühlen Ostasienwirtschaft/Japan und Korea (Prof. Dr. W. Pascha, Universität Duisburg-Essen), Ostasienwirtschaft/China (Prof. Dr. M. Taube, Universität Duisburg-Essen) und Institutionen- und Innovationsökonomik, insb. Japan/Ostasien (Prof. Dr. C. Storz, Goethe Universität Frankfurt), die seit vielen Jahren kongruente Forschungsansätze verfolgen.

Die Vortragenden referierten über laufende Forschungsprojekte. Jedem Vortrag schloss sich eine interessante und aufschlussreiche Diskussion an. Im ersten Teil des Programms referierten Dr. Rajesh Ramachandran (Institutionen- und Innovationsökonomik, insb. Japan/Ostasien, Goethe Universität Frankfurt) zu „Japanese Management Practices and Firm Performance: Evidence from Furniture Production in Zambia“, Na Zou (Institutionen- und Innovationsökonomik, insb. Japan/Ostasien, Goethe Universität) zu „Do local government officials discriminate against migrant workers? A field experiment in China“, und You Zou (Ostasienwirtschaft China und DFG-Kolleg Risk and East Asia, Universität Duisburg-Essen) über „Decentralization, institutional cooperation, and forest self-governance in China: Theory and Field Experiments“. Im zweiten Teil der Veranstaltung präsentierte Daniel Ehnes (Institutionen- und Innovationsökonomik, insb. Japan/Ostasien, Goethe Universität) einen Beitrag zu „Adaptive Strategies of Lay-offs. A Media Content Analysis of Downsizing Behavior of Japanese Firms“, und Diana Schüler stellte Ihre Arbeit zu „Entrepreneurship and Risk in South Korea: Occupational Choice or substitute for Welfare?“ vor.

Der Workshop findet seit 2013 alterierend an den beteiligten Lehrstühlen in Frankfurt und Duisburg statt. Auch in diesem Jahr wurde besonderer Wert auf Methodenvielfalt gelegt, um die Probleme und Entwicklungen in der Region Ostasien zu erfassen und zu erklären.